

Granegger Peter

EFD in Italien

13.12.2011 bis 13.09.2012

Erfahrungsbericht

Am 13. Dezember 2011 war es endlich so weit. Ich fuhr zu meinem Freiwilligendienst nach Italien, genauer gesagt nach Idro. Das Dorf liegt am Idrosee und ist in der Nähe des Gardasees in der Lombardei.

Als einziger von 4 Freiwilligen reiste ich mit dem Zug an. Vladimir aus Bulgarien, Anais aus Frankreich und Javier aus Spanien waren die anderen Auserwählten, die mit mir die nächsten 9 Monate verbringen sollten.

Unsere Arbeit leisteten wir in einem Behindertenheim. 90% der Bewohner waren geistig behindert. Das Heim war eine Tagesstätte und so mussten wir die Bewohner morgens mit einem Bus von zu Hause abholen und abends wieder retour bringen. Zu Beginn war die Arbeit und der Umgang mit behinderten Menschen für mich nicht immer einfach. Da auch meine italienischen Sprachkenntnisse schlecht waren, wusste ich oft nicht wie man mit ihnen umgehen sollte. Auch für die anderen Freiwilligen, war die Arbeit eine große Herausforderung.

Wir Freiwilligen wohnten in einem Appartement nicht weit vom Heim entfernt. Auf sehr engem Raum mussten wir 9 Monate zusammen leben, kochen und arbeiten. Auch dies war für mich eine Herausforderung, da wir vier eine doch sehr heterogene Gemeinschaft bildeten. Jeder hatte seine Eigenheiten und „Macken“ und Anpassungsfähigkeit war von großem Vorteil.

Trotzdem habe ich sehr von dieser Zeit profitiert. Ich habe sehr gute Freundschaften geschlossen und auch im Umgang mit beeinträchtigten Menschen habe ich viel dazugelernt. Ich sehe jetzt Gesundheit als ein großes Geschenk Gottes an.

Die 9 Monate in Italien möchte ich auf keinen Fall missen. Ich erlernte eine neue Sprache, lernte viele andere Menschen kennen, durfte mit beeinträchtigten Menschen arbeiten und musste auf engem Raum mit zum Teil schwierigen Menschen zusammenleben.

Alles in allem bin ich für diesen Auslandsaufenthalt sehr dankbar.